



Evidenzbasierte Empfehlungen für die Verbesserung des Wohlbefindens von Sportpferden in der Zucht.

Bericht für den Weltzuchtverband der Sportpferde.

Zusammenfassung

Janet Forbes, Lorna Cameron, Maria Donovan, Erica Febery und Prof. Jane M. Williams

Hartpury Universität, Gloucester, GL19 3BE

Korrespondenz:

Jane.Williams@hartpury.ac.uk

Oktober 2024

Hintergrund

Das Wohlergehen von Zuchtpferden ist ein wichtiges Thema, das sowohl für die Interessengruppen der Branche als auch für die Öffentlichkeit von großem Interesse ist, auch wenn traditionelle Zucht- und Managementpraktiken ethisch und notwendig sind. Dieses Projekt, das in Zusammenarbeit mit der World Breeding Federation for Sport Horses (WBFSH) durchgeführt wurde, zielte darauf ab, evidenzbasierte Leitlinien zu wichtigen Tierschutzaspekten bereitzustellen, um ethische Zuchtpraktiken zu gewährleisten, die die Gesundheit und das Wohlergehen von Sportpferden verbessern und dazu beitragen, diese Tierschutzbedenken auszuräumen.

Methode

Es wurde eine dreiteilige Methodik entwickelt:

Stufe 1) Online-Interviews mit WBFSH-Mitgliedern mit identifizierten Schlüsselthemen.

Stufe 2) Eine systematische Überprüfung mit Extraktion und Analyse von Daten, die mit Schlüsselthemen verbunden sind.

Stufe 3) Fokusgruppen von Branchen- und Wohlfahrtsexperten zur Überprüfung der erstellten Tierschutzdokumentation.

Zunächst wurden halbstrukturierte Interviews mit WBFSH-Mitgliedern durchgeführt, um wichtige Überlegungen zum Wohlergehen der Industrie zu ermitteln. Anschließend wurde eine systematische Überprüfung der wissenschaftlichen Literatur auf der Grundlage der Schlüsselthemen durchgeführt, die sich aus den Interviews ergaben. In dieser Übersichtsarbeit wurden die wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Zuchtpraktiken, -bedingungen und -interventionen untersucht, die sich auf das Wohlbefinden und die Lebensqualität von Pferden auswirken. Anschließend wurden Managementempfehlungen vorgeschlagen, die sich auf die Merkmale der Zucht von Sportpferdepopulationen konzentrierten, wobei das Fünf-Domänen-Modell von Mellor als Rahmen diente. Diese Ergebnisse wurden zusammengetragen und untermauerten die Ausarbeitung einer WBFSH-Tierschutzcharta und einer Reihe von Entwürfen für Tierschutz-Verhaltenskodizes sowie Empfehlungen für Bereiche, in denen zukünftige Forschung erforderlich ist, um das Wohlergehen von Sportpferden in der Zucht zu verbessern. Schließlich wurden Fokusgruppen mit wichtigen Interessenvertretern der Branche und Akademikern abgehalten, die als Vordenker im Bereich des Wohlergehens von Pferden anerkannt sind, um den Inhalt und die Sprache der erstellten Dokumentation zu überprüfen, bevor die Ergebnisse den WBFSH-Mitgliedern auf der Generalversammlung 2024 vorgestellt wurden.

Befund

Stufe 1: Online-Interviews mit 17 WBFSH-Mitgliedern zeigten drei wichtige Tierschutzbereiche basierend auf dem Zuchtzyklus hervor:

- 1) **Selektion:** Es kristallisierten sich drei Hauptthemen heraus: Genetische Überlegungen, Bewertungen und das Lebensende.

- 2) **Zuchttierhaltung:** Es kristallisierten sich drei Hauptthemen heraus: Konzeption einschließlich künstlicher Fortpflanzungstechniken (ARTs) und Wohlergehen von Stuten und Hengsten.
- 3) **Fohlen- und Jungviehmanagement:** Es kristallisierten sich zwei Hauptthemen heraus: Managementüberlegungen sowie die Sozialisierung und Ausbildung von Fohlen und Jungtieren.

Stufe 2: Eine systematische Überprüfung der Literatur zu diesen Wohlfahrtsthemen ergab 634 quantitative Studien, die die Zulassungskriterien aus Artikeltitle und Abstract-Screening erfüllten. Weitere Untersuchungen führten dazu, dass 105 Studien und 15 Tierschutzrichtlinien für eine eingehende Überprüfung ausgewählt wurden.

- 1) **Auswahl:** Eine systematische Überprüfung dieser Wohlfahrtsthemen identifizierte 405 geeignete quantitative Studien. Dies führte dazu, dass 38 Studien und vier Tierschutzrichtlinien für eine eingehende Überprüfung ausgewählt wurden.

Wichtigste Ergebnisse:

- Die reproduktive Fruchtbarkeit nimmt ab, wenn die Inzuchtkoeffizienten bei allen Rassen steigen.
- Der Embryotransfer (ET) kann zu einer verringerten genetischen Vielfalt und erhöhten Inzuchtkoeffizienten führen.
- Relative Zuchtwerte werden in einigen Zuchtbüchern berücksichtigt, aber ihre Verwendung könnte noch erweitert werden.
- Anpaarungsstrategien und die Klassifizierung von Jungpferden konzentrieren sich überwiegend auf Leistungsmerkmale; es besteht die Möglichkeit, Verhaltens-, Gesundheits- und Langlebigkeitsmerkmale zu integrieren.
- Erweiterte Modelle und eine qualitativ bessere Datenerfassung sind erforderlich, um Zuchtstrategien vollständig zu bewerten.
- Es gibt nur begrenzte Belege für die Bewertung der Auswirkungen von „pendelnden“ Hengsten auf das Wohlergehen, aber diese Praxis scheint sich nicht negativ auf die Fruchtbarkeit auszuwirken.
- Es scheint eine starke, bekannte Verbindung zwischen Muskel-Skelett-Erkrankungen und Hengsten bei Vollblütern zu geben.
- Gesundheit und Erblichkeit von Muskel-Skelett-Erkrankungen/-Störungen können mit der Hengstauswahl in Verbindung gebracht werden.
- Die Fortpflanzungsgeschichte der Stuten (insbesondere lange Trächtigkeitsdauer) und das zunehmende Alter sind mit einem verminderten Trächtigkeitserfolg und einem erhöhten Erkrankungsrisiko bei den Nachkommen verbunden.

- 2) **Zuchtbestandsmanagement:** Eine systematische Überprüfung dieser Tierschutzthemen ergab 127 geeignete quantitative Studien, die unter die Lupe genommen wurden. Dies führte dazu, dass 34 Studien und sieben Tierschutzrichtlinien für eine eingehende Überprüfung ausgewählt wurden.

Wichtigste Ergebnisse:

- Aktuelle Tierschutzrichtlinien berichten über den Einsatz von künstlicher Befruchtung (KB) als positive Überlegung zum Wohlergehen.

- Es wurden nur begrenzte Beweise für die Auswirkungen von künstlichen Reproduktionstechniken oder natürlicher Bedeckung auf das Wohlergehen gefunden, obwohl aktuelle Richtlinien dafür plädieren, dass Pferdeführer so weit wie möglich natürliche Verhaltensweisen zulassen, um negative Erfahrungen zu reduzieren.
- Studien bestätigten, dass die intrazytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI) schmerzhaft, aber vorübergehend sein kann und dass das Alter den Schwangerschaftserfolg beeinflusst.
- Die Forschung hat ergeben, dass die Sozialstruktur, die Bewegungsfreiheit und die Möglichkeiten zur Nahrungssuche für trächtige Stuten und Zuchthengste wichtig sind, und die aktuellen Richtlinien sollten Vorkehrungen für diese machen.

3) *Fohlen- und Jungviehmanagement*: Eine systematische Überprüfung dieser Tierschutzthemen identifizierte 102 geeignete Studien, und nach eingehender Prüfung wurden 33 Studien und vier Tierschutzrichtlinien für eine eingehende Überprüfung ausgewählt.

Wichtigste Ergebnisse:

- Die aktuellen Tierschutzrichtlinien berücksichtigen den Prozess der Entwöhnung und die Bedeutung der Ernährung während der Entwöhnung
- Der Zusammenhang zwischen angemessenen Entwöhnungspraktiken und Produktivität wird in jüngster Zeit in der Literatur als Untersuchungsbereich vorgeschlagen, um gute Tierschutzstandards sowohl beim Abstillen als auch längerfristig zu fördern.
- Es wurden einige Hinweise auf die langfristigen Auswirkungen des frühzeitigen Umgangs und der Trainingspraktiken gefunden, obwohl Tierschutzrichtlinien eine sorgfältige Abwägung der angewandten Methoden empfehlen.
- Untersuchungen deuten darauf hin, dass gute Managementpraktiken bei der Haltung von Fohlen und Jungtieren nicht nur für das Wohlergehen und die Produktivität von Jungtieren, sondern auch für die Gesundheit und Sicherheit des Personals, das mit Pferden dieser Altersgruppe arbeitet, unerlässlich sind.
- Das Erstmanagement und die Ausbildung erhalten zunehmend Aufmerksamkeit in der Forschung, insbesondere im Hinblick auf Tierschutzaspekte.

In allen drei untersuchten Managementbereichen war die Berücksichtigung der Bedürfnisse des Pferdewohls in den Forschungsstudiendesigns begrenzt. Die veröffentlichten Arbeiten konzentrierten sich tendenziell auf die Umsetzung oder Wirksamkeit bestimmter Techniken und Praktiken oder auf Gesundheits- und Krankheitsergebnisse, anstatt eine ganzheitlichere Bewertung der Auswirkungen auf das Wohlergehen von Pferden vorzunehmen. Im Allgemeinen empfahlen die aktuellen Wohlfahrtsleitlinien bewährte Verfahren in einem breiteren Wohlfahrtskontext, es fehlten jedoch spezifische Details oder Beschreibungen von Optionen zur Umsetzung dieser Maßnahmen. Zukünftige Forschung und Leitlinien der Industrie in Bereichen, die mit der Zucht in Verbindung stehen, sollten darauf abzielen, eine spezifische Berücksichtigung des Wohlergehens von Pferden zu berücksichtigen und Best-

Practice-Ansätze zu empfehlen, um den beteiligten Pferden ein insgesamt gutes Leben zu ermöglichen.

Stufe 3: Fokusgruppen

Sechs globale Experten für das Wohlergehen von Pferden nahmen an zwei Online-Fokusgruppen teil, um die Ergebnisse der systematischen Überprüfungen zu überprüfen und zu beraten, wie diese in die Erstellung von Richtlinien für das Wohlergehen von Zuchtsportpferden und die Aufnahme in die Zuchtindustrie umgesetzt werden können. Sie empfahlen, eine kontextualisierte Wohlfahrtsdefinition für den WBFSH einzuführen und die Botschaft einfach und auf das Fünf-Domänen-Modell ausgerichtet zu halten, indem zentrale Wohlfahrtsprinzipien und -werte generiert werden, um einen kontextualisierten Wohlfahrtsrahmen für WBFSH-Mitglieder bereitzustellen. Sobald diese etabliert waren, gaben sie Rückmeldung: Es wäre wichtig, die Arbeit über eine Übersetzungsstrategie voranzutreiben, um den WBFSH-Mitgliedern Beispiele und Szenarien zur Verfügung zu stellen, um zu zeigen, wie die Prinzipien praktisch erreicht werden können.

Richtlinien für das Wohlergehen

Das Projekt hat einen Vorschlag für eine Definition des Wohlergehens, ein Werte-Statement, Grundprinzipien zum Wohlergehen zur Umsetzung in der WBFSH und Empfehlungen für zukünftige Forschungsprioritäten und Bildungsinitiativen auf der Grundlage der Ergebnisse der systematischen Überprüfungen und des Feedbacks von Fokusgruppenexperten erstellt.

Wohlfahrts-Definition:

Die WBFSH setzt sich für das Wohlergehen der Pferde ein, die an der Zucht beteiligt sind, sowie der durch die Zucht erzeugten Pferde, indem sie ethische, evidenzbasierte und verantwortungsvolle Zuchtpraktiken, -management und -pflege einhält, die den Pferden ein gutes Leben ermöglichen.

WBFSH Values



Respect horses
Prioritise individual horses' needs



Provide horses with a good life
Give equal consideration to the physical health and mental wellbeing of horses



Prioritise horse welfare
Promote horse's lived experience by providing opportunities to express natural behaviours and choice



Be solution driven
Engage in ethical and evidence-informed, pragmatic, responsible and sustainable solutions to individual and global challenges in the breeding sector



Be trustworthy through transparency & accountability
Engage in ethical and evidence-based decision making informed by regular horse welfare assessment



Be committed to evolve
Be innovative, be curious and keep learning to continue to evolve for a responsible and sustainable breeding industry

Fundament der Grundsätze zum Wohlergehen

1. Berücksichtigen und priorisieren Sie unter allen Umständen das Wohlergehen des einzelnen Pferdes.
2. Förderung von Indikatoren für Gesundheit, Wohlergehen und Langlebigkeit sowie Leistung in Zuchtstrategien, Zuchttierauswahl und -einstufung.
3. Bereiten Sie Pferde durch ethisches, evidenzbasiertes und altersgerechtes Training auf die Zuchtpraktiken vor.
4. Engagieren Sie sich für verantwortungsvolle und ethische Zuchtpraktiken, die eine nachhaltige Zuchtindustrie hervorbringen.
5. Beteiligen Sie sich an einer effektiven und fundierten Bewertung der Gesundheit und des Wohlergehens einzelner Pferde, um eine solide Entscheidungsfindung über Zuchtpraktiken und das Management von Zuchttieren hinweg zu unterstützen.
6. Erfüllen Sie die Bedürfnisse einzelner Pferde: Bieten Sie Pferden Freunde, Futter und Freiheit, um die Funktion ohne Zwang zu erleichtern, indem Sie Stuten, Hengsten und jungen Pferden die Wahl lassen.
7. Bereitstellung geeigneter Ernährungspläne für die Lebensphase und das Management der einzelnen Pferde, um das Wohlergehen zu optimieren und die nicht nur die Produktionsleistung in den Vordergrund stellen.
8. Förderung von progressiven Absetzansätzen, um das Wohlergehen von Fohlen und Stuten zu optimieren.
9. Pferden eine Grundlage für ein gutes Leben durch evidenzbasierten frühzeitigen Umgang und Training von Jungtieren / Jungpferden zu bieten.
10. Verpflichten Sie sich zu einer ethischen und informierten lebenslangen Pflege der Zuchttiere, einschließlich einer effektiven Pensionierung und Planung der Lebensende.

Es werden vier Voraussetzungen vorgeschlagen, um die Wohlfahrtsprinzipien zu untermauern und zu unterstützen:

- **Bildung:** Entwickeln Sie Kenntnisse und praktische Fähigkeiten in der Interpretation von Verhaltensindikatoren von Pferden, der Bewertung des Wohlergehens und ethischen Trainingsmethoden.
- **Evidenz:** Generierung durch gezielte und finanzierte Forschung, die die Praxis und die Änderung des menschlichen Verhaltens beeinflussen kann.
- **Ethik:** Verfolgen Sie ethische Ansätze in der gesamten Zuchtpraxis und im Bestandsmanagement, wobei die ersten Prinzipien (keinen Schaden anrichten) verwendet werden, um zu logischen und vertretbaren Entscheidungen zu gelangen.
- **Umsetzung:** Pragmatischer, wirtschaftlicher und nachhaltiger Ansatz.

Empfehlungen für die WBFSH

1. Das Wohlergehen der Pferde in die WBFSH-Satzung zu integrieren.
2. Als Vordenker Einfluss auf Politik und Praxis zu nehmen, um dem Wohlergehen von Pferden in allen Aspekten der Zuchtindustrie Priorität einzuräumen.
3. Unterstützung (Beauftragung / Finanzierung) gezielter Forschung, um Evidenz zu generieren, die das Wohlergehen von Pferden im Zuchtsektor informieren und fördern kann, um eine verantwortungsvolle Zucht zu fördern.
4. Befähigen Sie Zuchtfachleute durch evidenzbasierte Aufklärung und Weiterbildung, die ein gutes Leben für Pferde fördert.
5. Umsetzung der Forschungsergebnisse in Best-Practice-Leitfäden / Fallstudien, um ein artgerechtes Management von Pferden und Zuchtpraktiken zu unterstützen.
6. Unterstützung der Einbeziehung von verhaltens-, gesundheits- und langlebigkeitsbezogenen Attributen in Rassestrategien, um eine verantwortungsvolle und nachhaltige Zucht zu fördern.
7. Bewertung der Auswirkungen von assistierten Reproduktionstechniken (insbesondere ET, ICSI und OPU) und natürlicher Bedeckung auf das Wohlergehen von Pferden.
8. Überwachen Sie die Auswirkungen von assistierten Reproduktionstechniken (insbesondere ET, ICSI und OPU) auf die genetische Vielfalt und Fruchtbarkeit zwischen und innerhalb von Rassen / Zuchtbüchern.
9. Bewerten Sie die Auswirkungen der Interaktion zwischen Pferd und Mensch auf Jungtiere und die Auswirkungen auf das Leben von Pferden.

Schwerpunktbereiche in den Bereichen Forschung und Bildung im Bereich der Wohlfahrt

Forschungsschwerpunkte	Bildung / Weiterbildung / Best Practice Schwerpunktbereiche
<ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung des Wohlergehens von Pferden – über Zuchtkontexte hinweg, auch in der Forschung • Einfluss der natürlichen Bedeckung auf das Wohlbefinden der Pferde (Teaser Hengste / Hengste / Stuten) • Prä-/peri-/postnatale Einflüsse einschließlich Stutenzuchtgeschichte) auf die Gesundheit der Nachkommen (insbesondere Gesundheit des Bewegungsapparates) und die Langlebigkeit • Auswirkungen der Umsetzung von ARTs auf das Wohlergehen von Pferden: kurz- und langfristige Ergebnisse • Auswirkungen von ARTs auf die genetische Vielfalt / Fertilität / Fruchtbarkeit innerhalb / zwischen Rassen • Auswirkungen der Mensch-Pferd-Interaktion auf Jungtiere 	<ul style="list-style-type: none"> • Tierschutzbewertung / effektives Tierschutzmanagement → "Leitfäden" für Pferde in der Zucht / Jungvieh • Interpretation des Verhaltens von Pferden einschließlich Bewertung des emotionalen Zustands und des Schmerzes und effektives Schmerzmanagement • Ethisches Training – Lerntheorie (ISES First Principles) in verschiedenen Kontexten, einschließlich Handhabung und ARTs • Evidenzbasierte Entscheidungsfindung • Vorbereitung der Pferde auf neue Umgebungen / Verfahren (Training / Gewöhnung / Tierschutzbewertung) • Management zur Förderung eines guten Lebens für Pferde • Management von Jungpferden • Vorsorge / Lebensendeplanung

Bestätigungen

Diese Forschung wurde von der WBFSH gefördert. Wir möchten uns bei den WBFSH-Mitgliedern für ihre Unterstützung während dieses Projekts sowie bei den Interview- und Fokusgruppenteilnehmern bedanken, die großzügig ihre Zeit zur Verfügung gestellt und ihre Ansichten zum Wohlergehen von Pferden in der Zucht geäußert haben.

